Evangelische Gemeinde Egelsbach

Mitteilungen

Passionszeit 1975

gott-los

"Den sind wir los!" - das mag nach der Kreuzigung des Jesus aus Nazareth die Überzeugung mancher Leute gewesen sein, die auf seine Beseitigung hingearbeitet hatten. Respektable Leute, übrigens, mit gewichtigen Überlegungen. Ihr Hauptmotiv (neben allerlei sozial- und außenpolitischen Erwägungen):

"ER WAR GOTTLOS"

Verdächtig war er schon durch seine merkwürdige Nähe zur sozialen Unterschicht und zu sittlich Verkommenen. Aufreizend war die Rücksichtslosigkeit, mit der er bewährte religiöse Werte überging. Unerträglich war sein Anspruch, er selbst sei Anfang, Sinn und Ziel von allem, was existiert. "Ans Kreuz mit ihm!"

"SIE SIND GOTTLOS"

war folgerichtig das Urteil über Menschen, die darauf bestanden, in diesem Christus die Wahrheit ihres Lebens gefunden zu haben. Für den römischen Staat z.B. waren Person und Wille des Kaisers Ausdruck für die göttliche Richtigkeit dieser Gesellschaft. Jene so ganz anders orientierten Christen konnten da nur gefährliche Fremdkörper sein. Und im Laufe der Zeiten haben immer neue gesellschaftliche Systeme und Zeitströmungen einen totalen Anspruch erhoben - gottgleich. Menschen, die von Christus ergriffen sind, müssen dann aus dem Rahmen fallen. Sie können es nicht mehr ertragen, daß

GOTT ALS METHODE

konstruiert wird, um etwas zu erreichen - vielleicht einen Sinn für das Leben, eine Erklärung für Unerklärliches, einen Ausgleich für Benachteiligte, eine ausgleichende Gerechtigkeit, ein Gegengewicht gegen die Bitterkeit des Todes oder einfach einen überdimensionalen, ewigen Gendarm. Diese Versuche sind Ihnen

zerbrochen, als sie an dem Gekreuzigten merkten: In unserer Welt wird Gott gehenkt. An dem steilen Hang des Abgrundes, in den sie da schauen, glitt ihnen noch anderes aus den Händen: der übliche Maßstab für gut und böse - die Anmaßung, andere zu beurteilen, und die Trägheit, andere zu übersehen - die gängigen Gründe für Hoffnung oder Verzweiflung - religiöse Übungen als getarnter Versuch, vor anderen oder wenigstens vor sich selbst zu bestehen - die Wertung von Erfolg oder Versagen. An dem Gekreuzigten ist ihnen aufgegangen: Wenn unter uns Menschen Gott gehenkt ist, dann ist unter uns absolut alles möglich; dann gibt es unter uns auch absolut kein Recht und keinen Anspruch, die wirklich gelten.

DIE KIRCHE LEBT GEFÄHRLICH

Denn sie ist ständig in Frage gestellt: Ist sie Gemeinde von Jesus Christus? Ist sie damit eine Ansammlung von Menschen, die wirklich Karfreitag erlebt haben -"Gott ist gehenkt!" - und die als irres Fundament aller Menschenansprüche jenen Abgrund verspüren? Lebt sie solidarisch mit jedem anderen über dem Abgrund? Oder ist sie nur ein Verein von Leuten, die nun eben in ihrer Weise, nun eben religiös munter (oder feierlich oder besonders aktiv) mitbauen auf jenem Lebensfundament, das keines ist? Und zaubert sie mit ihrem Reden von "Gott" dann nicht Stufen, auf denen wir an der allgemeinen Bemühung teilnehmen, sich höher und damit sicherer zu stellen - nun eben mit der religiösen Methode?

Jeder Gottesdienst, jede Konfirmandenstunde, jedes Gebet, jedes Gespräch steht unter der Anfrage: Ist es in frommem Stil ein Versuch hin auf unser Reich? Oder geht es dabei darum, daß "sein Reich komme" (auch wenn man damit querliegt gegenüber vielen menschlichen Bestrebungen, die sich "Gott" als Verstärkungsmittel eingebaut haben)

Die Kirche ist immer wieder der Gefahr erlegen, so zu tun, als ob durch die Hinrichtung Gottes in Jesus unsere Lage nicht total verändert sei. Sie hat immer wieder -meist verbrämt- die üblichen Mittel, Wertungen und Töne übernommen.

Dennoch kommt der Gekreuzigte in ihr zu Wort. (Dies ist das Wunder dieser Welt.) Er ist nicht tot. Keiner (keiner!) ist ihn los.

Giebner

Der Abend für jüngere Frauen

findet erst seit kurzer Zeit statt. Donnerstags - etwa im Abstand von drei Wochen - treffen sich Hausfrauen und Berufsfrauen zu einem mehr unterhaltsamen oder mehr informativen Beisammensein. Die Kernzeit des Treffens ist zwischen 20.30 und 21.30 Uhr. Beginn und Ende sind gleitend zwischen 20.00 und 22.00 Uhr. Die Gestaltung des jeweils nächsten Abends wird von den Teilnehmerinnen des Vorabends festgelegt. Die Möglichkeiten sind vielfältig: Information und Gespräche zu einem bestimmten Thema, freie Gespräche, Handarbeits-oder Bastelabende, Singen oder Spielen, Spaziergänge, Besuche von Hallenbad oder Theater...

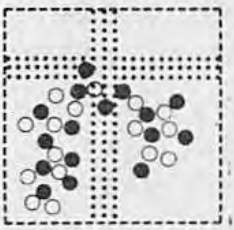
So nebenbei bietet sich die Möglichkeit zum Austausch von Lesestoff, Kochrezepten, Handarbeitsvorlagen usw. Und der Sinn dieser Abende: Eine Gelegenheit einmal herauszukommen und zu wissen wohin: Sich treffen mit Frauen in gleicher oder ähnlicher Situation, sich darüber auszusprechen und voneinander hören.

Dabei könnten sich Leute kennenlernen, die sich auch gegenseitig helfen können, z.B. als Babysitter oder im Krankheitsfall. Das sind bisher nur lockere Gedanken. Kommen Sie und gestalten Sie mit! Auch wer vielleicht nur zuhören will, ist herzlich willkommen. Das nächste Treffen -ohne festes Thema- ist für den 6.März 1975 verabredet.

Passionsandachten

Unsere Kurzgottesdienste an jedem Mittwochabend um 19.30 Uhr haben in der Passionszeit denselben Sinn, den sonst in diesen Wochen die PASSIONSANDACHTEN hatten. Seit jeher hat die Gemeinde die Wochen vor dem Karfreitag als ein Angebot angenommen, sich zu besinnen, was das heißt: Jesus Christus geht den Weg ans Kreuz.

In der Passionszeit, besonders in der Karwoche und an Ostern, nehmen viele Gemeindeglieder am HEILIGEN ABENDMAHL teil. Manche Gemeindeglieder würden gerne teilnehmen, können aber nicht, weil sie krank oder gehbehindert sind. Vielleicht ist es zu wenig bekannt: Diese Gemeindeglieder brauchen nicht vom Tisch des Herrn ausgeschlossen zu sein. Die Pfarrer sind gern bereit, zur Feier des Abendmahls in die Wohnung zu kommen.



Am 7.März 1975 ist der

Weltgebetstag der Frauen

In diesem Jahr haben Frauen in ägyptischen Gemeinden Informationen und Erwägungen zu Gebeten vorbereitet. Und Frauen in aller Welt übernehmen das und vereinen sich an diesem Tag im Gebet. In Egelsbach laden Frauen der evang. und katholischen Gemeinde dazu ein, gemeinsam in diesem "Gebet um die Welt" zu stehen und am 7.März um 19.30 Uhr in der evangelischen Kirche beisammen zu sein.

Am 5.April 1975 ist in Egelsbach GOLDENE KONFIRMATION. Alle, die im Jahre 1925 -sei es in Egelsbach, sei es anderswo- konfirmiert wurden, sind herzlich dazu eingeladen. Um 15.00 Uhr ist ein besonderer Gottesdienst in der Kirche. An-

schließend ist man gesellig beisammen. Anmeldungen werden erbeten an Herrn Heinrich Vollhardt, Rheinstraße 54, oder an die evang. Pfarrämter.

+

Immer wieder hören die beiden Gemeindepfarrer erst nachträglich davon, daß Gemeindeglieder Wochen und Monate krank lagen. Sie hätten die Kranken gern besucht, aber sie waren nicht informiert. Bitte, geben Sie den Pfarrämtern Bescheid, wenn Gemeindeglieder länger krank sind! (Oder wird der Besuch eines Pfarrers mit dem "nahen Ende" in Zusammenhang gebracht?? Ansichten gibt's!)

+

Unserem Mitteilungsblatt liegt diesmal ein INFORMATIONSBLATT der Evang.Kirche in Hessen und Nassau bei. Da wir vorläufig noch das Mitteilungsblatt an alle Einwohner Egelsbachs verteilen, geht auch das Informationsblatt nicht nur an die Gemeindeglieder. Wir bitten um Verständnis dafür und dürfen vielleicht damit rechnen, daß auch manche Empfänger, die nicht zur Gemeinde gehören, an diesen Informationen interessiert sind.

Wo Sie uns finden

Pfarramt West Pfarrer Adam
Geschwindstr.36 Tel.49740
Pfarramt Ost Pfarrer Giebner
Schulstraße 51 Tel.49076

GELESEN:

Es ist nichts schlimm im Leben, es sei denn wir verlieren die Liebe.

Roger Schutz